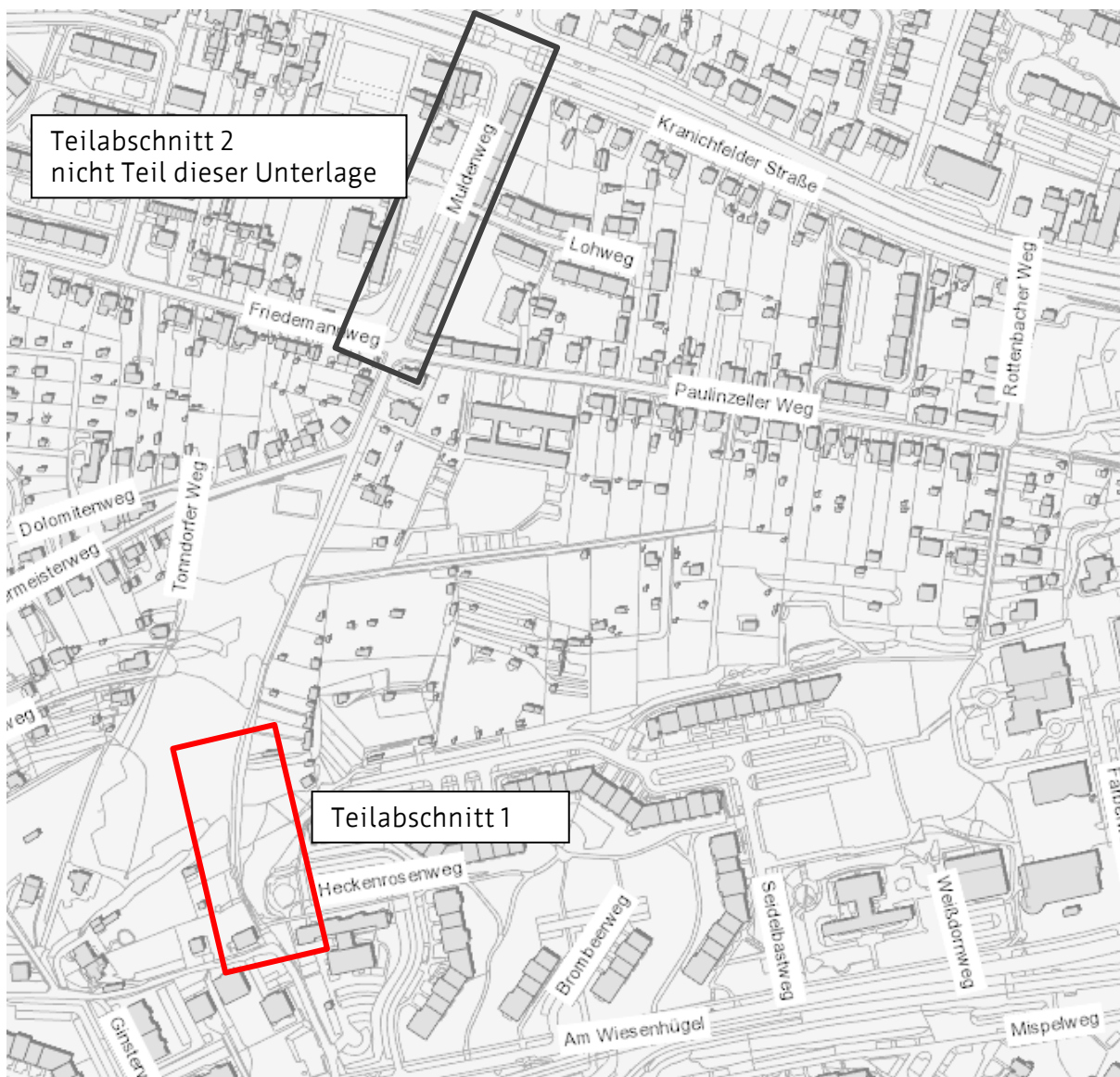


Baumschutzkonzept (BSK) zum Modellvorhaben Erfurt Südost Neugestaltung Muldenweg, Teilabschnitt 1 Roter Stein bis Cammermeisterweg

Erläuterungstext

Stand: 10.01.2025



Lageplan mit Untersuchungsbereich, Quelle: <https://geoportal.erfurt.de/>, nicht maßstabsgerecht

Auftraggeber: Stadtverwaltung Erfurt
Tiefbau- und Verkehrsamt Erfurt
Steinplatz 1
99085 Erfurt



Bearbeitung: FRIEDEMANN & WEBER
Büro für Garten- und Landschaftsplanung
99084 Erfurt, Kartäuserstraße 59
Tel. 0361 – 7892644 Fax. 0361 – 7892645

im Auftrag des

INGENIEURBÜRO PROWA GMBH
- Beratende Ingenieure -
Hochheimer Straße 47
99094 Erfurt



Inhaltsverzeichnis

1.0 Einleitung / Anlass der Planung / Erläuterung der Planung.....	4
2. Bestandserfassung / Bestandsbewertung.....	5
2.1 Bestandserfassung / Baumkataster.....	5
2.2 Erhaltungswürdigkeit der Bäume	5
3.0 Prüfung der Auswirkungen der technischen Planung	5
4.0 Konfliktermittlung und Hinweise zur weiteren Planung.....	7
5.0 Hinweise zur Ausweisung von Maßnahmen für die Bauphase	11
6.0 Quellenverzeichnis	14
Anlage 1 Fotodokumentation	15
Anlage 2 Querschnitt SQ1 (Treppe Muldenweg).....	19
Anlage 3 Baumliste	20
Anlage 4 Lageplan Teilabschnitt 1 Maßstab ca. 1:250	22

Fotoverzeichnis

Foto 1 Bäume B3 und B4.....	15
Foto 2 Baum B6.....	16
Foto 3 Wurzelansatz Baum B6	16
Foto 4 Baum B9.....	17
Foto 5 Baum B9.....	17
Foto 6 Baum B9	18

1.0 Einleitung / Anlass der Planung / Erläuterung der Planung

Der Muldenweg mit seiner Bestandstreppe im Südwesten verbindet fußläufig die Kranichfelder Straße mit dem Wiesenhügel. Er wird von den Anwohnern als direkte Verbindung zu den Schulen und Versorgungsangeboten am Heckenrosenweg, am Friedemannweg/ Paulinzeller Weg sowie an Blücher- und Scharnhorststraße genutzt und spielt im Alltag eine wichtige Rolle.

Der Weg steigt von Nord nach Süd zunächst allmählich und im Bereich der Hangkante Heckenrosenweg steil an. Auf dem Wiesenhügel ist der Anstieg dann wieder moderat. Der längere nördliche Abschnitt und der kurze südliche Abschnitt sind straßenartig mit einer Asphaltdecke befestigt und von einer Betonstein-Läuferzeile gefasst.

Der kurze steile Abschnitt wird durch eine Treppenanlage aus Betonblockstufen überwunden. Die Zwischenpodeste sind mit Betonknochenpflaster belegt. Die Treppe überbrückt einen Höhenunterschied von 8m auf 20m Länge.

Östlich der Treppen bildet eine Baum-Strauchhecke eine dichte Abgrenzung zum Hang. Westlich schließen sich Zäune privater Gärten an. Der Wegekorrridor ist dadurch sehr beengt und unwirtlich. Für den gegenläufigen Fußgängerverkehr ist die Treppe zu schmal. Eine Beleuchtung an der Treppenanlage ist nicht vorhanden. Entsprechend kann der Bereich im Dunkeln nicht sicher benutzt werden.

Es gibt weder eine begleitende Rampe noch Rampenkeile auf den Stufen, so dass die Anlage nicht mit Kinderwagen und Fahrrad passierbar ist. Fahrräder werden neben den Stufen über die Böschung geschoben. In der Folge ist die Bepflanzung in diesem Bereich weggetreten und der rohe Oberboden liegt frei. Bei Starkregen schießt das Hangwasser dort entlang.

Rollstuhlfahrer können den Höhenunterschied hier gar nicht überwinden. Für Menschen mit Sehbehinderungen ist die Nutzung stark eingeschränkt.

Die Treppenanlage soll darum barrierearm umgestaltet und somit für mehr Anwohner nutzbar gemacht werden. Vor allem Eltern mit Kinderwagen und Fahrradfahrer sollen sie nutzen können. Des Weiteren soll die Beleuchtung optimiert werden, um ein sicheres Begehen auch in den Abendstunden zu ermöglichen. Durch die kleinräumliche Umstrukturierung der Vegetationsfläche werden Angsträume beseitigt.

Die detailliertere technische Beschreibung der Baumaßnahme ist der Baubeschreibung zum Bauvorhaben¹ zu entnehmen.

Im hier zu erarbeitenden Baumschutzkonzept sollen die möglichen Auswirkungen der Baumaßnahme auf den im Bauraum vorhandenen Baumbestand untersucht werden.

Mit dem hier vorliegenden Baumschutzkonzept wird dem Artikel 3 (Baumschutz in der Bauplanung) der Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz² Rechnung getragen.

Im hier vorliegenden Baumschutzkonzept werden die Bäume im Teilabschnitt 1 'Roter Stein bis Cammermeisterweg' betrachtet. In diesem Teilabschnitt befinden sich nur im Bereich Roter Stein bis ca. Station 0+090 zu betrachtende Bäume.

Geplante Maßnahme:

Es ist vorgesehen im Bereich der vorhandenen Verkehrs- und Wegeanlagen die Verkehrs- und Wegeanlagen zu erneuern.

Die Arbeiten erfolgen im Bereich der vorhanden Verkehrs- und Wegeanlagen, nur in geringem Maße und vor allem während der Bautätigkeiten werden die angrenzenden Grünflächen beansprucht.

¹ PROWA GmbH, Stand 12/2024

² Erfurt, Beschluss Stadtrat vom 28.09.2022 (DS 0010/22)

2. Bestandserfassung / Bestandsbewertung

2.1 Bestandserfassung / Baumkataster

Grundlage der Baumbestandsdarstellung und Bewertung der potentiellen Eingriffe bilden folgende Unterlagen:

- Lage- und Höhenplan mit Katasterdarstellung der Waidsschule am Muldenweg, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Dipl.-Ing. Jörg Albert, 14.12.2021 und 26.08.2022
- Muldenweg – Entwurfsvermessung, geo 3D Vermessung, 06.09.2022
- Grundschule 3 und Schulsporthalle Muldenweg, Grundschule- Freianlagen- Freiflächengestaltungsplan mit Neubau Schulsporthalle, IHLE Landschaftsarchitekten GbR, 03.04.2024 (mit Angaben zum Baumbestand im Schulgelände)
- PROWA GmbH Projektunterlagen, Stand 05.12.2024
- Eigene ergänzende Kartierungen Baumbestand 20.12.2024

Es befinden sich 15 Bäume bzw. Baumgruppen im Wirkraum der Maßnahme.

Diese Lage der Baumstandorte ist der Anlage 4) und die Baumart, die Baumgröße, Stammdurchmesser und ggf. Schäden sind der Anlage 3 (Baumliste) zu entnehmen.

Zur besseren Lesbarkeit der Unterlage wurde die Ausdehnung der Baumkrone farbig dargestellt. Zur Definition des Wirkraumes wurden die Wurzelbereiche der Bäume³ herangezogen. Hierzu wurde nicht nur der eigentliche Bauraum, sondern auch die aktuell abschätzbaren temporären Bauräume (z.B. Bewegungsräume, Böschungsangleichungen) betrachtet. Die 16 Bäume wurden bei den Begehungen bezüglich Vitalität, Schädigungen, oberirdische oder vermutete oberflächennahe Wurzelverläufe begutachtet.

2.2 Erhaltungswürdigkeit der Bäume

Altbäume können trotz ihrer Vorschäden und teilweise eingeschränkter Vitalität noch über Jahrzehnte wichtige klimatische Aufgaben (z.B. Kühlung Umgebungsluft und Beschattung) übernehmen. Auch sind es gerade diese alten Bäume die vielen Arten Lebensräume bieten (Baumhöhlungen, Mulm als Lebensraum) und die wichtige ästhetische Funktionen in Grünanlagen übernehmen. Neu gepflanzte Bäume können erst nach vielen Jahrzehnten vergleichbare Lebensräume und Funktionen übernehmen. Daher werden diese Bäume weiterhin als Erhaltungswürdig betrachtet. Altbäume haben über Jahrzehnte einen großen Wurzelraum erschlossen und können somit in Verbindung mit ihrem langsameren Wachstum gut Trockenzeiten überstehen. Diese Altbäume zeichnen sich durch ein hohes Reaktionspotential durch Reparieren, Austreiben (Reiterationen) und Abschottung aus.

Alle vitalen und betrachteten Bäume mit einer guten und mittleren Vitalität sind erhaltungswürdig.

3.0 Prüfung der Auswirkungen der technischen Planung

Als erster Prüfschritt wurde die potentiellen Beeinträchtigungen der Bäume durch die geplante Baumaßnahme geprüft.

³ Wurzelbereich = Kronentraufe + 1,50 m entsprechend DIN 18920

Tabelle 1 Einzelbaumbezogene Prüfung der Beeinträchtigungen

Baum-Nr.	Gattung/Art	Arbeiten im Nahbereich der Bäume (Stamm + 2,50 m)	Arbeiten im Wurzelbereich der Bäume (Kronentraufe + 1,50 m)	Weitere Betrachtung erforderlich
B3	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	ja	Ja	ja
B4	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	ja	Ja	ja
B5	Sambucus nigra / Schwarzer Holunder	ja	Ja	ja
B6	Juglans regia / Walnuss	ja	Ja	ja
B7	Acer platanoides / Spitzahorn	ja	Ja	ja
B8	Crataegus monogyna / Weißdorn	ja	Ja	ja
B9	Acer pseudoplatanus / Berg-Ahorn	nein	Ja	ja
B10	Felsenbirne, Amelanchier arborea 'Robin Hill'	nein	nein	nein
B11	Carpinus butulus / Hainbuche	nein	Ja	Nein – auf Grund der Morphologie vor Ort. Die Bäume stehen ca. 2,00 m oberhalb der Baumaßnahme
B12	Carpinus butulus / Hainbuche	nein	Ja	
B13	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	Ja	ja	ja
B14	Betula pendula / Gemeine Birke	ja	ja	Nein – auf Grund der Morphologie vor Ort. Die Bäume stehen leicht oberhalb der Baumaßnahme, zwischen der Baumaßnahme und dem Standort der Bäume befindet sich ein Graben.
B15	Picea abies / Gemeine Fichte	ja	ja	
B16	Picea abies / Gemeine Fichte	ja	ja	
B17	Picea abies / Gemeine Fichte	ja	ja	

Im Ergebnis der ersten Prüfung sind potentiell 8 Bäume durch die Bautätigkeit betroffen. Hier wird in den potentiellen Wurzelbereich der Bäume eingegriffen. Dieser potentielle Wurzelbereich befindet sich zum Teil aktuell bereits im Bereich von versiegelten Verkehrsflächen. Da beim Neubau dieser Flächen jedoch gewisser Bauraum benötigt wird und auch eine Verbreiterung des Weges erfolgt, ist mit einem Eingriff in den Wurzelraum zu rechnen.

4.0 Konfliktermittlung und Hinweise zur weiteren Planung

Baum-Nr.	Gattung/Art	Beeinträchtigung	Maßnahmen Planungsphase	Maßnahmen Bauphase
B3	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	Der Baum steht unmittelbar neben dem geplanten Gehwegverlauf.	• <u>Die Fällung des Baumes wird empfohlen.</u> • Begründung: Der Baum (Esche) weist aktuell noch eine mittlere Vitalität auf ist jedoch bereits vorgeschädigt (größerer Stammschaden). • Wie lange der Baum, auch ohne die Baumaßnahme, erhalten werden kann ist nicht abzuschätzen. Aktuell sterben viele Eschen am Eschentriebsterben. Der Jungbaum wird auf Grund seiner Eigenschaften hinsichtlich Größe, Wirkung am Standort, Vitalität, Alter, Form oder Bedeutung für den Artenschutz als nicht besonders Erhaltungswürdig eingeschätzt. Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	
B4	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	Der Baum steht unmittelbar neben dem geplanten Gehwegverlauf.	• <u>Die Fällung des Baumes wird empfohlen.</u> • Begründung: Der Baum (Esche) weist aktuell noch eine mittlere Vitalität auf. • Wie lange der Baum, auch ohne die Baumaßnahme, erhalten werden kann ist nicht abzuschätzen. Aktuell sterben viele Eschen am Eschentriebsterben. Der Jungbaum wird auf Grund seiner Eigenschaften hinsichtlich Größe, Wirkung am Standort, Vitalität, Alter, Form oder Bedeutung für den Artenschutz als	

Baum-Nr.	Gattung/Art	Beeinträchtigung	Maßnahmen Planungsphase	Maßnahmen Bauphase
			nicht besonders Erhaltungswürdig eingeschätzt. Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	
B5	Sambucus nigra / Schwarzer Holunder	- Der Baum (baumartiger Strauch) steht am Rande des notwendigen Abtragungsbereiches (siehe Querschnitt SQ1) für die neue Wegeböschung. - Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 50 % des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	<u>Die Fällung des Baumes wird empfohlen.</u> - Begründung: Der Baum weist nur noch eine geringe Vitalität auf und ist augenscheinlich auf Grund seines Alters abgängig. - Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	
B6	Juglans regia / Walnuss Siehe Foto 3	- Der Baum steht in ca. 1,50 m Entfernung zum geplanten Gehweg. - Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 1/3 des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	- Der Erhalt des Baumes wird angestrebt. Dazu ist vor Baubeginn eine Wurzelsuchschachtung in Handarbeit durchzuführen. - Werden Wurzeln im Bereich der Baumaßnahme angetroffen sind weitere Maßnahmen, z.B. Verzicht auf Wegeeinfassungen, Reduzierung Regelaufbau des Wegs oder Einbau von wassergebundener Wegedecke statt Pflasterbelag zu prüfen und auch bereits in der Planung vorzusehen.	- Baumschutz - Suchschachtung (Handschachtung) zum Baubeginn vorsehen. - Wässerung des Baumes während der Bautätigkeiten. - Ggf. Rückschnitt zur Kronenentlastung. - Schutz Baumwurzelbereiche bei Überfahung. - Freigelegte Wurzelbereiche während der Bauzeit gegen Austrocknen abdecken. - Wurzelschäden behandeln - Freigelegte Wurzeln vor Überbauung abdecken.
B7	Acer platanoides / Spitzahorn	Der Baum steht innerhalb des notwendigen Abtragungsbereiches (siehe Querschnitt SQ1)	<u>Die Fällung des Baumes wird empfohlen.</u> - Der bereits schräg stehende Baum innerhalb eines Gehölzbestandes	

Baum-Nr.	Gattung/Art	Beeinträchtigung	Maßnahmen Planungsphase	Maßnahmen Bauphase
		für die neue Wegeböschung. • Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 75 % des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	wird auf Grund seiner Eigenschaften hinsichtlich Größe, Wirkung am Standort, Vitalität, Alter, Form oder Bedeutung für den Artenschutz als nicht besonders Erhaltungswürdig eingeschätzt. Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	
B8	Crataegus monogyna / Weißdorn	• Der Baum steht innerhalb des notwendigen Abtragungsbereiches (siehe Querschnitt SQ1) für die neue Wegeböschung. • Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 60 % des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	• <u>Die Fällung des Baumes wird empfohlen.</u> • Der Baum innerhalb eines Gehölzbestandes wird auf Grund seiner Eigenschaften hinsichtlich Größe, Wirkung am Standort, Vitalität, Alter, Form oder Bedeutung für den Artenschutz als nicht besonders Erhaltungswürdig eingeschätzt. Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	
B9	Acer pseudoplatanus / Berg-Ahorn Siehe Foto 4 bis 6	• Der Baum steht in ca. 3,50 m Entfernung zum geplanten Gehweg. • Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 25 % des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	• Der Erhalt des Baumes wird angestrebt. Dazu ist vor Baubeginn eine Wurzelsuchschachtung in Handarbeit durchzuführen. • Werden Wurzeln im Bereich der Baumaßnahme angetroffen sind weitere Maßnahmen, z.B. Verzicht auf Wegeeinfassungen, Reduzierung Regelaufbau des Wegs oder Einbau von wassergebundener Wegedecke statt Pflasterbelag zu prüfen und auch bereits in der Planung vorzusehen.	• Baumschutz • Suchschachtung (Handschachtung) zum Baubeginn vorsehen. • Wässerung des Baumes während der Bautätigkeiten. • Ggf. Rückschnitt zur Kronenentlastung. • Schutz Baumwurzelbereiche bei Überfahung. • Freigelegte Wurzelbereiche während der Bauzeit gegen Austrocknen abdecken. • Wurzelschäden behandeln • Freigelegte Wurzeln vor Überbauung abdecken.

Baum-Nr.	Gattung/Art	Beeinträchtigung	Maßnahmen Planungsphase	Maßnahmen Bauphase
B10	Felsenbirne, Amelanchier arborea 'Robin Hill'			Sicherstellung, dass keine Bautätigkeit z.B. Materialablagerungen im Wurzelraum der Bäume erfolgen
B13	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	- Der Baum steht am Rande des notwendigen Abtragungsbereiches (siehe Querschnitt SQ1) für die neue Wegeböschung. - Diese Arbeiten greifen in den Wurzelraum ein, ca. 50 % des Wurzelraumes werden beeinträchtigt.	- Die Fällung des Baumes wird empfohlen. - Der Baum innerhalb eines Gehölzbestandes wird auf Grund seiner Eigenschaften hinsichtlich Größe, Wirkung am Standort, Vitalität, Alter, Form oder Bedeutung für den Artenschutz als nicht besonders Erhaltungswürdig eingeschätzt. Der Baum kann durch eine Neupflanzung innerhalb einer kurzen Zeitspanne ersetzt werden.	

5.0 Hinweise zur Ausweisung von Maßnahmen für die Bauphase

Tabelle 2 Maßnahmen Bauphase

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
1	Schutz für die Baumstämme im direkten Umfeld der Baumaßnahme herstellen.	Mantel mit Polsterung herstellen und während der Bauzeit vor- und unterhalten. Der Mantel darf den Baumstamm und die Wurzelanläufe nicht berühren. Polsterung des Stammes z.B. mit flexiblen Kunststoff-Drainrohren. Mantel aus Brettern, 24 mm dick, lückenlos befestigen. Mantelhöhe mindestens 2,00 m. Schutz nach Beendigung der Bauarbeiten abbauen. Beachtung der R SBB (Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen)
2	Schutzzaun für Wurzelbereiche	Unverrückbaren Schutzzaun zur Verhinderung von Schäden im Wurzelbereich vor Beginn der Bauarbeiten herstellen und während der Bauzeit vor- und unterhalten. Zaunhöhe = 1,00 m. Schutzzaun nach Beendigung der Bauarbeiten abbauen.
3	Schnitt Lichtraumprofil durchführen.	Zur Schaffung der benötigten Baufreiheit und zur Verhinderung von Beschädigungen herabhängender Äste ist vor Baubeginn ein lichtraumprofil-schnitt durchzuführen. Äste erforderlichenfalls auf Zugast einkürzen oder auf Astring absägen. Schnittflächen über 3 bis 10 cm Durchmesser vollflächig mit Wundbehandlungsstoff versehen. Bei Schnittflächen über 10 cm Durchmesser Wundbehandlungsstoff nur auf den Wundrand und das angrenzende Splintholz (ca. 2 cm) auftragen. Beachtung der aktuellen ZTV-Baumpflege.
4	Schutz Baumwurzelbereiche bei Überfahung	Müssen Wurzelbereiche von Bäumen überfahren werden ist zum Schutz der Baumwurzelbereiche vor Verdichtung herzustellen und während der Bauzeit zu unterhalten. Schutzschicht aufbringen und mit Stahlplatten, Baggermatratze oder dgl. Verrutsch sicher abdecken. Ungeschützten Baumwurzelbereich nicht befahren und nicht belasten. Schutzschicht = 30 cm Gesteinskörnungsgemisch 0/45 mm auf Trennvlies mind. 300 g/m ² . Schutz nach Beendigung der Bauarbeiten entfernen. Oberfläche von Hand lockern.

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
		Beachtung der R SBB und DIN 18920
5	Wurzelsuchschachtung / Erdarbeiten im Wurzelbereich von Bäumen	Boden von Hand abtragen oder absaugen. Verletzungen der Wurzeln vermeiden. Unvermeidbare Wurzelabtrennungen mit glattem Schnitt durchführen. Schnitt-, Bruch- und Schürfwunden glatt schneiden. Durchmesser über 2 cm mit Wundbehandlungsmittel behandeln.
6	Freigelegte Wurzelbereiche während der Bauzeit gegen Austrocknen abdecken.	Schutz des Wurzelraumes der Bestandsbäume vor zusätzlicher Austrocknung durch Baugruben. Wasserspeichervlies mit mind. 5l/m ² Wasserspeichervolumen, inkl. Sicherung mit Sand als Auflastschicht oder Schnurpfählen. Produkt Abdeckmatte z.B. Fa. Zinco Speicher- matte PP 500g/m ² oder vergleichbar. Bestandsbäume vor Abdeckung tiefgründig wässern, während der Bauzeit Bodenfeuchte kontrollieren ohne natürlichen Niederschlag ist das Vlies täglich zu wässern
7	Wurzelschäden behandeln	Wurzelschäden von Bäumen unter Berücksichtigung des natürlichen Abschottungsvermögens behandeln. Die Schadensbereiche bis mind. 20 cm über die Verletzung hinaus von Hand freilegen. Geschädigte Wurzeln glatt nachschneiden. Gesplittertes Holz vorsichtig entfernen. Schnittstelle über 2cm Durchmesser mit Wundbehandlungsmittel versehen.
8	Freigelegte Wurzeln vor Überbauung abdecken.	Freigelegte Wurzeln vor Überbauung abdecken – vergleichbar mit einer Leitungsbettung. Arbeitsbreite ca. 0,50 m. Arbeitsschritte: 1) Sandbettung für Wurzel herstellen; inkl. Lieferung und Verteilung der Sandbettung (feinkiesig aus natürlichen Mineralstoff, Größtkorn 2 mm) in einer verdichteten Stärke von bis 10,0 cm unter- und oberhalb der Wurzel. 2) Abdeckung mit Strohmatte, Jute, Vlies o.ä. 3) Abdeckung während der Bauzeit feucht halten.
9	Bewässerung Bestandsbäume	Bewässerungssäcke für Bestandsbäume liefern und an zu liefernden Pfählen im Wurzelbereich der Bäume anbringen. Bei Großbäumen mindestens 5 x 75l je Baum Ausführungsanzahl: 1x wöchentliches Befüllen der Bewässerungssäcke während der gesamten Bauzeit

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
10	Verdichtete Wurzelbereiche belüften	Wurzelbereiche belüften und Boden verbessern durch Löcher. Wurzelbereich nicht versiegelt, jedoch durch Baustellenverkehr verdichtet. Lochabstand 80 cm Lochdurchmesser 60 cm Lochtiefe 60-80 cm Bodenverbesserungsstoff je Loch einbringen und Injektionskavernen mit Stützgranulat verfüllen. Material pro Injektion: 500 g terra-baum fit 2 pro m² und 400 g Terramol für die Kavernenverfüllung. Produkt der Fa. terrafit, www.terrafit.de oder gleichwertig. Ggf. ist für den Standort eine Düngung vorzusehen.

6.0 Quellenverzeichnis

- Landeshauptstadt Erfurt: Baumkataster Erfurt mit Stand 12.04.2024
- Landeshauptstadt Erfurt: Stadtkarte Erfurt
- Ingenieurbüro PROWA GmbH: Entwurfs- und Genehmigungsplanung zum Bauvorhaben Modellvorhaben Erfurt Südost: Neugestaltung Muldenweg

Ortsbegehungen erfolgten am 17.04.2024, 23.04.2024 und 20.12.2024.

Anlage 1 Fotodokumentation



Foto 1 Bäume B3 und B4



Foto 2 Baum B6



Foto 3 Wurzelansatz Baum B6



Foto 4 Baum B9

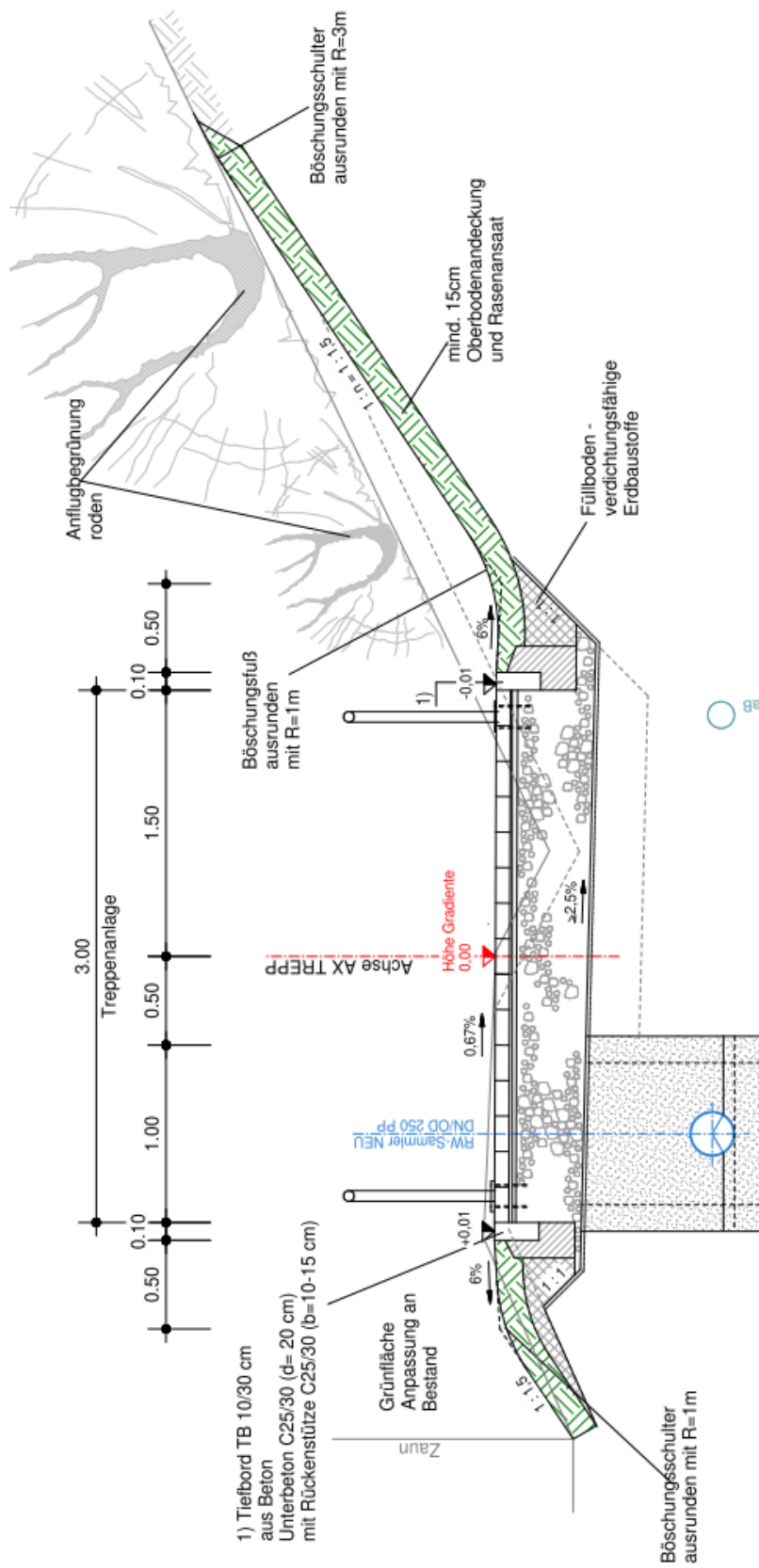


Foto 5 Baum B9
(Pfeil = Grenze Bauraum)



Foto 6 Baum B9
(Pfeil = Grenze Bauraum)

Anlage 2 Querschnitt SQ1 (Treppe Muldenweg)



Anlage 3 Baumliste

Baum-Nr.	Gattung Art / deutsche Bezeichnung	Baum- höhe in m	Kronen- durchm. in m	Stamm- umfang in cm	Bemerkungen
B3	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	8	4	53	Größerer Stammschaden Baum steht unmittelbar am Zaun Vitalität: mittel
B4	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	10	4	37	Baum steht unmittelbar am Zaun Vitalität: mittel
B5	Sambucus nigra / Schwarzer Holunder Prunus spec. / Pflaume	7	4	2 x 0,88	Stämme verwachsen Die Pflaume wurde zwischenzeitlich (stand 20.12.2024) gekappt. Vitalität des Holunder: gering
B6	Juglans regia / Walnuss	14	10	128	Oberirdische Starkwurzelsätze erkennbar Baum steht unmittelbar am Zaun
B7	Acer platanoides / Spitzahorn	10	7	92	Steht auf der Böschung Schrägstand Vitalität: mittel
B8	Crataegus monogyna / Weißdorn	8	7	94	Steht auf der Böschung Vitalität: mittel
B9	Acer pseudoplatanus / Berg-Ahorn	16	13	103 und 115	Vitalität: gut bis mittel Zwiesel mit Fäule und eingewachsener Rinde, Wurzelsätze liegen frei Vitalität: mittel
B10	Felsenbirne, Amelanchier arborea 'Robin Hill'	5	1,5	20	Jungbaum
B11	Carpinus butulus / Hainbuche	15	8	117	Vitalität: gut bis mittel
B12	Carpinus butulus / Hainbuche	15	7	106	Vitalität: gut bis mittel
B13	Fraxinus excelsior / Gemeine Esche	14	6	79	Vitalität: gut bis mittel
B14	Betula pendula / Gemeine Birke	15	6	73	Vitalität: mittel Mit Efeu bewachsen
B15	Picea abies / Gemeine Fichte	13	3	63	Vitalität: gering Mit Efeu bewachsen

Baum-Nr.	Gattung Art / deutsche Bezeichnung	Baum- höhe in m	Kronen- durchm. in m	Stamm- umfang in cm	Bemerkungen
B16	Picea abies / Gemeine Fichte	13	3	63	Vitalität: gering Mit Efeu bewachsen
B17	Picea abies / Gemeine Fichte	13	3	63	Vitalität: gering Mit Efeu bewachsen

Anlage 4 Lageplan Teilabschnitt 1 Maßstab ca. 1:250

